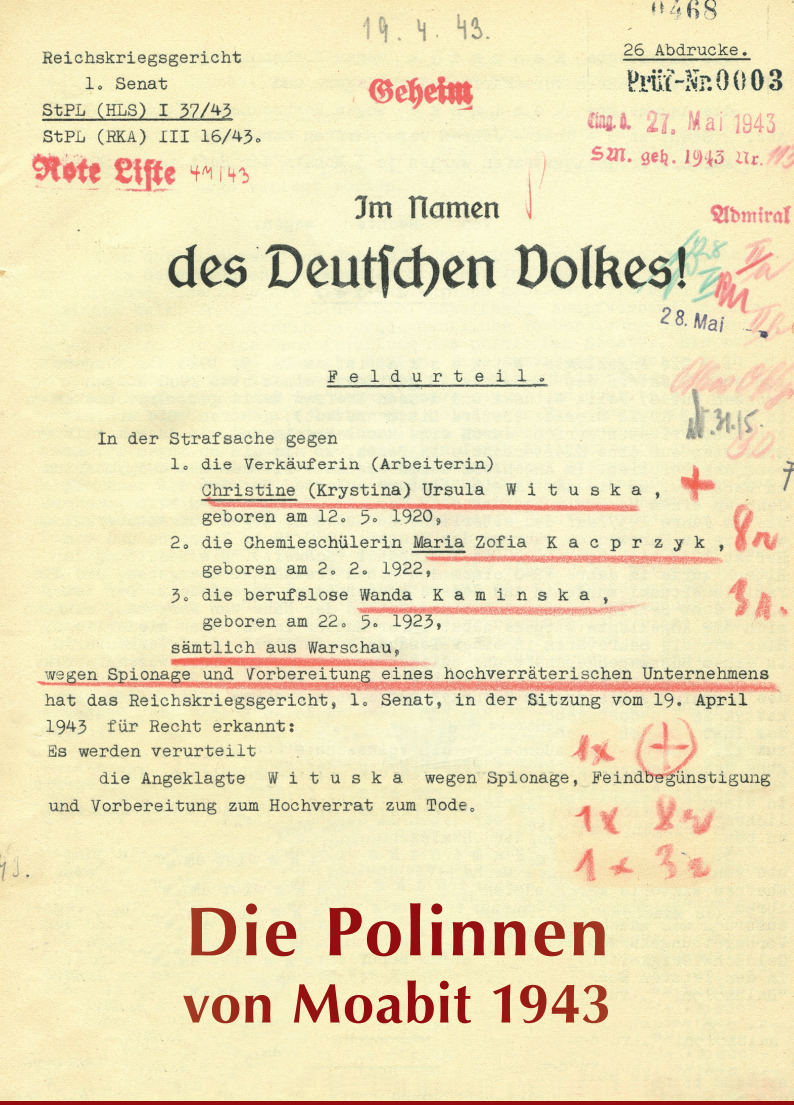

19. 4. 43.

0468

Reichskriegsgericht
1. Senat
StPL (HLS) I 37/43
StPL (RKA) III 16/43.

Geheim

26 Abdrucke.
Prüf-Nr. 0003

Eing. d. 27. Mai 1943
Sm. geb. 1943 Nr.

Rote Liste 4M/43

Admiral

Im Namen
des Deutschen Volkes!

28. Mai

Feldurteil.

In der Strafsache gegen
1. die Verkäuferin (Arbeiterin)
Christine (Krystina) Ursula Wituska,
geboren am 12. 5. 1920,
2. die Chemieschülerin Maria Zofia Kacprzyk,
geboren am 2. 2. 1922,
3. die berufslose Wanda Kaminska,
geboren am 22. 5. 1923,
sämtlich aus Warschau,
wegen Spionage und Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens hat das Reichskriegsgericht, 1. Senat, in der Sitzung vom 19. April 1943 für Recht erkannt:
Es werden verurteilt
die Angeklagte Wituska wegen Spionage, Feindbegünstigung und Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode.

Die Polinnen
von Moabit 1943

Buchvorstellung
mit Zeitzeugengespräch

Zelle Nr. 18 – Ein Dokumentar-Roman
von Simone Trieder und Lars Skowronski

Dienstag, den 12. Mai 2015 | 18.30 Uhr
Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg
Hardenbergstraße 31 | 10623 Berlin

Olga Owczarek wurde als 23-Jährige vom Reichskriegsgericht wegen Spionage zum Tode verurteilt, später begnadigt und saß bis Mai 1945 im Zuchthaus. Sie lebt heute in Paris. Ihre Freundin Krystyna Wituska starb 1944 unter dem Fallbeil.
Ihre und die Geschichten weiterer Polinnen erzählen die Autorin Simone Trieder und der Historiker Lars Skowronski in ihrem Buch »Zelle Nr. 18. Eine Geschichte von Mut und Freundschaft«, erschienen 2014 im bebra-Verlag.
Das Schicksal der jungen Frauen steht stellvertretend für 600 Polinnen und Polen, die vom Reichskriegsgericht während des Zweiten Weltkriegs abgeurteilt wurden, meist willkürlich wegen so genannter Spionage, Feindbegünstigung, Landesverrat oder Vorbereitung zum Hochverrat. 200 Todesurteile wurden vollstreckt. Die Polen bildeten unter den Widerstandskämpfern nach den Deutschen die zweitgrößte nationale Gruppe der Opfer.
Den 95. Geburtstag Krystyna Wituskas nehmen wir zum Anlass, diese Opfer einer verbrecherischen NS-Justiz zu würdigen.

Wir laden Sie ein zur
Buchvorstellung mit Zeitzeugengespräch
am Dienstag, den 12. Mai 2015 um 18.30 Uhr
in das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg,
Hardenbergstr. 31, 10625 Berlin-Charlottenburg
(Nähe U-und S-Bhf. Zoologischer Garten)

Die beiden Autoren geben in ihrem Vortrag Einblicke in die langjährigen Recherchen zum Buch »Zelle Nr. 18«.
Anschließend führt die Publizistin Helga Hirsch ein Gespräch mit der letzten noch lebenden Zeitzeugin Olga Owczarek und Tomasz Steppa, dem Neffen Krystyna Wituskas, der mit einer Stiftung an seine Tante erinnern möchte.

Eine Veranstaltung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin in Zusammenarbeit mit dem Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg.
Wir danken der Botschaft der Republik Polen für die großzügige Unterstützung und der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft für die Förderung im Rahmen des Programms »Begegnung mit Zeitzeugen«.

dpgb Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e. V.

Botschaft der Republik Polen in der Bundesrepublik Deutschland

EVZ Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft

be.bra verlag